



## Eine sozialdemokratische Neuausrichtung der internationalen Handels- und Investitionspolitik

11. März 2019, 16:30-18:30 Uhr  
Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin, Hiroshimastr. 28, Raum 6.01

Das Paradigma offener internationaler Märkte und des freien Waren- und Kapitalverkehrs ist durch die Folgen der Finanzkrise unter Legitimationsdruck geraten. Betraf dies zunächst nur die Finanzmärkte selbst, steht mittlerweile auch das internationale Handelsregime in der Kritik. Denn es ist sehr deutlich geworden, dass Freihandel keineswegs immer allen zugutekommt, sondern neben Gewinner\_innen auch Verlierer\_innen produziert. Politische Entscheidungen, die mit offenen Märkten und internationalem »Standortwettbewerb« gerechtfertigt werden – wie Lohnzurückhaltung, Sozialabbau und Steuerwettbewerb –, tragen zu wachsender Ungleichheit bei. Es ist daher höchste Zeit mit dem ungebrochenen Glauben in die Selbstheilungskräfte des Marktes aufzuräumen.

Was wir brauchen ist eine Neuausrichtung der Handelspolitik: sie muss Vertrauen wieder aufbauen, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit stärken und Gerechtigkeit durchsetzen. Handelspolitik muss auf fairen multilateralen Regeln basieren und alle Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigen, vor allem auch soziale und ökologische.

Ein faires und demokratisches Handelsregime muss sicherstellen: Dass auf unseren Märkten Güter gehandelt werden, die unter fairen sozialen und ökologischen Bedingungen sowie unter Wahrung der Menschenrechte erzeugt wurden; dass die Entwicklungschancen unserer Handelspartner aus dem globalen Süden gewahrt und verbessert werden; dass durch Handel Rechte gestärkt und nicht untergraben werden; dass die staatlichen Möglichkeiten zur öffentlichen Daseinsvorsorge in Europa und in den Partnerländern nicht eingeschränkt werden; und dass multilateralen Ansätzen der Vorzug gegeben wird.

Sozialdemokrat\_innen in Deutschland und Europa haben kürzlich zwei Positionspapiere vorgelegt, in denen sie die Richtung für eine Reform der internationalen Handels- und Investitionspolitik vorgeben: [Fair Play im Welthandel. Für eine sozialdemokratische Neuausrichtung der Handelspolitik](#) (Friedrich-Ebert-Stiftung, 2018) und [For the Many, Not the Few: Towards a Progressive Model for International Trade and Investment](#) (Global Progressive Forum/Foundation for European Progressive Studies, 2018).

Ansprechpartner\_innen:

Inhalt: Alexander Geiger, alexander.geiger@fes.de, Tel. +49 30 26935-7509

Organisation: Susanne Böhme, susanne.boehme@fes.de, Tel. +49 30 26935-7416

## Programm

### 16:30 Eröffnung und Einführung

**Jochen Steinhilber**, Friedrich-Ebert-Stiftung

**Lisa Kastner**, Foundation for European Progressive Studies

### 16:40 Vorstellung von Ideen für eine progressive Handels- und Investitionspolitik

**Thorsten Schäfer-Gümbel**, stellv. Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

**Bernd Lange MdEP**, Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament

### 17:00 Podiumsdiskussion: eine sozialdemokratische Neuausrichtung der internationalen Handels- und Investitionspolitik

Panelist\_innen:

**Stephany Griffith-Jones**, Professorin an der Columbia Universität

**Marion Jansen**, Chefökonomin des International Trade Centre

**Bernd Lange MdEP**, Vorsitzender des Handelsausschusses im Europäischen Parlament

**Thorsten Schäfer-Gümbel**, stellv. Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

**Evita Schmieg**, Forschungsgruppenleiterin an der Stiftung Wissenschaft und Politik

Moderator: **Jochen Steinhilber**, Friedrich-Ebert-Stiftung

### 18:30 Ende der Podiumsdiskussion und Snacks

Die Veranstaltung wird simultan in Deutsch und Englisch gedolmetscht.